

**Produktqualität und Qualitätssicherung**  
**von Bio Eiern**  
**nach dem Standard der CW Öko Ei GmbH**



Stand: Februar 05



## **Inhaltverzeichnis:**

### **1 Die Richtlinien zur Bio Legehennenhaltung der CW Öko Ei**

- 1.1 Anmerkungen zu den Richtlinien
- 1.2 Erläuterungen und Vergleich zu den üblichen Standards

### **2 Die CW Öko Ei GmbH**

- 2.1 Firmenphilosophie
- 2.2 Firmenstruktur
- 2.3 Die Lieferanten
- 2.4 Das Team
- 2.5 Die Kapazitäten

### **3 Die Qualitätssicherung**

- 3.1 Produzenten
- 3.2 Packstelle
- 3.3 Eier
- 3.4 Futtermittel

## 1 Die Richtlinien zur Bio Legehennenhaltung der CW Öko Ei GmbH

<b>Herdengröße / Stallgröße</b>	3000 pro Herde und Stallgebäude <b>1.)</b>
<b>Entmistung</b>	bei Neueinrichtung ja, <b>2.)</b>
<b>Wintergarten</b>	max. 10 Tiere / m <sup>2</sup> beleuchtet <b>3.)</b>
<b>Grünauslauf</b>	mind. 4 m <sup>2</sup> / Henne <b>4.)</b>
<b>Körnerfütterung</b>	täglich, mind. 10% der Ration
<b>Sandbad</b>	mind. 1 m <sup>2</sup> / 100 Tiere <b>5.)</b>
<b>Sitzstangen</b>	18 cm / Henne <b>6.)</b>
<b>Besatzdichte Stall</b>	4,5 Tiere / m <sup>2</sup> begehbare Fläche <b>7.)</b>
<b>Fensterstall</b>	mind. 5% der Warmstallgrundfläche, mind. 15 Lux <b>8.)</b>
<b>Beleuchtungsart</b>	Glühlampen oder HF
<b>Futterplätze</b>	10cm / Henne
<b>Tränkeplätze</b>	25 Tiere je Cup, keine Nippel (siehe Ausnahmegesetz.)
<b>Nestfläche</b>	max. 80 Hennen / m <sup>2</sup>
<b>Öffnungen Stall-Wintergarten</b>	mind. 7m per 1000 Hennen
<b>Öffnungen Wintergarten-Grünauslauf</b>	mind. 8m per 1000 Hennen
<b>Fütterung</b>	100 % Biofutter im Anteil landw. Erzeugnisse

## 1.1 Anmerkungen zu den Richtlinien

- 1.) Auf Verbands Altbetrieben dürfen bis 31.12.2010 je Stallgebäude maximal 6000 Legehennen eingestallt werden, sofern die Herdengröße 3000 Tiere nicht übersteigt. Die Herden müssen dabei mit einer Mauer abgetrennt sein. Aus hygienischen Gründen dürfen dabei nur jeweils eine Altersgruppe gehalten werden.
- 2.) Mobilställe sind von dieser Regelung ausgenommen, sofern sie mindestens alle 6 Wochen versetzt werden.
- 3.) Der Wintergarten muss während der Aktivitätszeit beleuchtet und den Tieren zugänglich sein.
- 4.) In erreichbarer Umgebung, das heißt maximal 150 m vom Stall entfernt. Die Auslaufnutzung ist in der Stallliste zu erfassen. Spätestens ab 11 Uhr, sofern die Witterung dies zulässt, sind die Öffnungen in den Grünauslauf zu öffnen.
- 5.) Als Sandbad gelten auch sichtbare Sand- oder Humushaufen. Die Fläche wird hierbei geschätzt.
- 6.) Bei Volieren dürfen alle Etagen zur Sitzstangenberechnung mit einbezogen werden. Mindestabstand der einzelnen Sitzstangen 35cm. Befindet sich über einer Sitzstange eine Fütterung oder Tränke kann diese Sitzstange nicht angerechnet werden. Befindet sich mittig über 2 Sitzstangen eine Fütterung oder Tränke können diese Sitzstangen angerechnet werden.
- 7.) Begehbare Flächen sind alle für die Hühner in der Aktivitätszeit zur Verfügung stehende Flächen mit folgenden Mindestanforderungen: Breite mindestens 30cm. Bei Volieren dürfen nur entmistete Etagen als begehbare Fläche gerechnet werden. Anflugroste und Anflugstangen der Nester werden nicht mitgerechnet.
- 8.) Als Fensterfläche zählen nur echte Fenster. Öffnungen in den Wintergarten dürfen nur in besonderen Fällen mit angerechnet werden.
- 9.) Die Körnergabe erfolgt in die Einstreu.

**Grundsätzlich gilt:** alle Legehennen des Betriebes müssen nach diesen Richtlinien gehalten werden.

**Übergangsfristen:** Neuen Mitgliedsbetrieben wird 1 Jahr Umstellfrist gewährt.

**Ausnahmegenehmigungen:** innerhalb der Übergangsfrist können Ausnahmegenehmigungen nur für folgende Punkte gewährt werden:

- Besatzdichtenberechnung
- Öffnungsquerschnitte
- Wintergartengröße
- Cuptränke (in der Übergangszeit dürfen auch Nippeltränken eingesetzt werden)

## 1.2 Erläuterungen und Vergleich zu den üblichen Standards

Entsprechend unserer Firmenphilosophie zielen die Richtlinien auf eine besonders tiergerechte und den regionalen Strukturen angepasste Tierhaltung.

1. Daraus ergibt sich die Beschränkung auf **maximal 3000 Tiere je Herde und Stallgebäude**. Dies ist auch eine Forderung der EU Bio Verordnung in Teil B, Nummer 8.4.3.: Jeder Geflügelstall beherbergt maximal 3000 Legehennen.

Eine in verschiedenen Bundesländern und Mitgliedsstaaten gehandhabte Auslegung definiert einen Geflügelstall als einen in einem Stallgebäude abgetrennten Stallabteil. Das bedeutet, dass nach dieser Auslegung in Verbindung mit der Obergrenze max. 1.600m<sup>2</sup> Ställe mit etwa 25.000 Legehennen zulässig sind. Für bestehende Betriebe gibt es jedoch eine Übergangsfrist bis Ende 2010, die weitaus größere Ställe zulässt.

2. Die **Besatzdichte** beträgt in unseren Ställen nur **4,5 Hennen je m<sup>2</sup>** begehbare Fläche. Nach EU VO sind 6 Hennen je m<sup>2</sup> zulässig.
3. Der **Wintergarten** beträgt mind. 0,1m<sup>2</sup> je Tier (max. 10 Tiere je m<sup>2</sup>), so dass alle Tiere gleichzeitig im Wintergarten Getreidekörner aufnehmen können. Nach EU VO ist kein Wintergarten gefordert.
4. Die **Stallstruktur** muss den Tieren ermöglichen ohne große Entfernungen alle relevanten Orte (Futter, Wasser, Wintergarten, Auslauf) erreichen zu können. Das heißt, dass nur schmale Ställe zulässig sind. Bei Volierenställen darf jeweils nur eine Versorgungseinheit eingebaut werden. Hintergrund: Hühner bilden kleine Gruppen mit festem Standort, der Weg durch das Gebiet anderer Gruppen wird vermieden.
5. Die **Freilandhaltung** nach EU Vermarktungsnormen 1274/91 Anhang 3 lehnen wir ab, da hier ein „tagsüber uneingeschränkter Zugang zu einem Auslauf im Freien“ gefordert wird. Diese Forderung ist praxisfremd, da in Zeiten starker Niederschläge der Grünauslauf schnell durch Scharren zerstört wird. Hinsichtlich einer grundsätzlich abzulehnenden Medikamentierung ist festzustellen, dass bei uneingeschränktem Auslauf eine Medikamentierung schnell erforderlich sein kann.

## 2 Die CW Öko Ei GmbH

### 2.1 Firmenphilosophie

- Grundlage aller Aktivitäten sind unsere Legehennen und deren Lebensqualität
- Als Dienstleister wollen wir einen harmonischen Dreiklang schaffen zwischen:



- Wichtiger Teil ist die laufende Weiterentwicklung der Tierhaltungsformen, der Futtermitteln (z.B.: 100% Biofutter) sowie der Junghennenaufzuchten
- Wir wollen dem Handel ermöglichen auch Bio Eier von kleinen bäuerlichen Familienbetrieben anzubieten, so wie der Verbraucher sich dies wünscht
- Basis einer Preisfindung ist eine betriebswirtschaftlich korrekte Kalkulation schon bei den Produzenten
- Einheitliche, klare und im Sinne der Tiere gefasste Richtlinien, bei denen keine Wettbewerbsverzerrungen möglich sind (siehe Punkt 1)



## **2.2 Firmenstruktur**

1989 gründete Walter Höhne auf dem Gutshof Mooseurach mit dem Besitzer Christof Bosch die Hofgemeinschaft Mooseurach, eine GbR, die sie später in CW Öko Ei umbenannten. Als eine der ersten zogen sie hier Bio-Hähnchen, Bio-Puten und Bio-Perlhühner liebevoll vom ersten Tag an auf.

Zusammen mit den Eiern von 1.200 Legehennen vermarkteten sie ihre Produkte direkt in Bio-Läden und Gourmet-Restaurants in und um München.

Da es zu dieser Zeit erst sehr wenige Erfahrungen im Bereich der Bio-Geflügelhaltung gab, entschied sich Walter Höhne für die Spezialisierung auf Bio-Legehennen und widmete sich fortan ganz deren artgerechter Haltung.

1996 wurde die GbR zwischen Walter Höhne und Christof Bosch aufgelöst und zusammen mit fünf weiteren Bio Legehennenhaltern entstand die Erzeugergemeinschaft CW Öko Ei GmbH.

Inzwischen haben sich 19 Vertragslieferanten zusammengeschlossen. Die Lieferanten sind als Stille Gesellschafter in die Firma eingebunden und verfügen über langfristige Lieferverträge.

### 2.3 Die Lieferanten

Name	Straße	PLZ	Ort
Bieber	Schönberg 1	92685	Floß
Brunner	Illtishof	73037	Göppingen
Däuber	Langenburger Straße 2	74542	Braunsbach
Dietmaier	Beim Meister 3	86865	Oberneufnach
Dötz	Ried 14	87477	Sulzberg
Endraß	Fried Hager Straße 49	88239	Wangen / Primisweiler
Epp	Ellenberg 111	87499	Wildpoldsried
Grabmaier	Stadlhof 3	85283	Wolnzach
Klauser	Lohen 3	83342	Tacherting
Kremser	Riedberg	83737	Irschenberg
Mendl	Ammelhofen 6	92367	Pilsach
Pilhofer	Büchelberg 1	92259	Neukirchen
Radtke	Freibolz 7	88353	Kißlegg
Rettermayer	Habichtstr. 40	85088	Vohburg
Übelacker	Naabdemmenreuth 8	92670	Windischeschenbach
Schneider	Thomasplatz 4	87600	Kaufbeuren
Vollath	Gösen 1	92685	Floß
Weiß	Oberegg 1a	86519	Oberegg
Wittmann	Finkenhammer 1	92714	Pleystein



## 2.4 Das Team

- Geschäftsführung: Walter Höhne
- Assistenz der Geschäftsführung: Gerlinde Wagner
- Buchhaltung: Gerlinde Wagner
- Kundenbetreuung: Gerlinde Wagner
- Vertriebsrepräsentation: Walter Höhne
- Sekretariat: Wolfgang Grabein, Marion Ring, Doris Bauer
- Produzentenberatung: Josef Grabmaier
- Produktionsleitung: Gerlinde Wagner
- Fahrer im Werksverkehr: Björn Duchow, Franz Winklmaier, Josef Schmid
- Sortierpersonal: 12 Aushilfskräfte auf 400 € Basis

## 2.5 Die Kapazitäten

- Sortieranlage: Staalkat 600 ECM, 35.000 Eier / h
- Standardprinter im Stall: Nuovo BAN 5
- sortierte Eier / Woche: 180 – 250.000
- maximale Wochenkapazität ohne Erweiterung: 300 – 400.000 Eier

## **3 Qualitätssicherung**

### **3.1 Produzenten**

Bei jedem Produzenten werden vor der ersten Lieferung alle relevanten Produktionsdaten erfasst und ausgewertet. Dies ist die Basis zur Kontrolle unserer Richtlinien.

Einmal pro Jahr erfolgt eine Kontrolle und Beratung durch uns, sowie eine Kontrolle auf Einhaltung unserer Richtlinien im Rahmen der jährlichen EU Bio Kontrolle durch die Öko Kontrollstelle, ABCert ([www.abcert.de](http://www.abcert.de)).

Die wichtigsten Kontrollpunkte sind:

- Auslaufnutzung
- Wintergarten in Ordnung
- Stall sauber und gepflegt
- Erfolgte Körnergabe in die Einstreu
- Futterlager
- Eierlager
- Stallliste
- Tierherkunft
- Futterherkunft

### **3.2 Packstelle**

#### **3.2.1 Extern**

Die Kontrolle der Packstelle erfolgt durch externe Kontrollen:

- Lebensmittelüberwachung (korrekte Deklaration, Frische)
- KAT Kontrollen (Warenflusskontrollen, Auszeichnung, Abklatschproben)
- Staatl. zugelassene Öko Kontrollstelle (Warenflusskontrolle, Auszeichnung)
- IFS Audit (Internationaler Food Standard)

#### **3.2.2 Intern**

Jede Lieferung eines Produzenten wird hinsichtlich Frische und äußere Eiqualität bewertet.

Über entsprechende Pack- und Sortierlisten kann jedes Ei der entsprechenden Eingangslieferung zugeordnet werden.

Rückstellproben werden von jeder Eingangspartie über 4 Wochen aufbewahrt.



### 3.2.3 Printung

Die Eier jedes Produzenten werden schon auf den Betrieben geprintet. Damit ist eine denkbare Fehlprintung in der Packstelle ausgeschlossen.

**Eine Vermischung von Bioware mit konventioneller Ware ist ausgeschlossen, da wir ausschließlich Bio Eier vermarkten.**

### 3.3 Eier

Die Eier jedes Betriebes werden folgendermaßen auf Rückstände untersucht:

<u>Parameter</u>	<u>Gesetzl. Wert / Quelle</u>	<u>Intervalle</u>
Chlor-, Stickstoff-, Phosphorpestizide	Rückstands-Höchstmengen VO	jährlich
Schwermetalle (Pb, Cd, Hg)	Kontaminanten-Höchstmengen VO	jährlich
Salmonellen	Nicht nachweisbar in 25g	monatlich
Antibiotische Leistungsförderer, Fütterungsarzneimittel mittels Hemmstofftest	VO EWG 2377 / 90	½ jährlich
PCB	Schadstoff-Höchstmengen VO	jährlich

### 3.4 Futter

Unsere Produzenten dürfen nur bei von uns zugelassenen Futtermühlen beziehen. Die Futtermühlen ihrerseits verpflichten sich uns die Wareneinkäufe offen zu legen.

Beim Wareneinkauf gilt grundsätzlich bevorzugt aus der Region. Wareneinkauf der Mühlen von Zwischenhändlern wie z.B. Marktgesellschaften müssen mit einer vorzulegenden Gesamtrückstandsanalyse auf Pflanzenschutzmittel nach § 35 LMBG (erweiterte Neufassung der DFG-Methode S 19) begleitet werden.

Futtermühlen und Zwischenhändler, die diese Anforderungen nicht erfüllen werden umgehend gesperrt.

Zur zusätzlichen Absicherung werden folgende Routineuntersuchungen durchgeführt:

Parameter	Häufigkeit pro Jahr	Gesetzl. Wert Quelle	Methodik
Schwermetalle (Pb, Cd, Hg)	3	Kontaminanten-HöchstmengenVO	AAS
Dioxine	2	EU-Werte	PCDD/PCDF-Analytik
Chlor-, Stickstoff-, Phosphorpestizide	2	Rückstands-HöchstmengenVO	DFG S19
Gentechnisch veränderte Organismen (GVO)	2	keine Anwendung EG-VO 2092/91	PCR
antibiotische Leistungsförderer	8	nicht nachweisbar (Bestimmungsgrenze)	Einzelmethoden (HPLC, GC-MS)
PCB	2	Schadstoff-HöchstmengenVO (0,005 mg/kg)	DFG S19
Mykotoxin Aflotoxin B1	6	MykotoxinVO	FMVO
Mykotoxin Desoxynivalenol (DON)	8	BMVEL Werte	HPLC
Mykotoxin Zearalenon (ZEA)	8	BMVEL Werte	HPLC
Tierische Bestandteile gemäß Verfütterungsverbot VO	6	VerfVerb G/V	Mikroskopie PCR qualitativ

Salmonellen	6	§ 35, L 00.00-20	LMBG Methode DIN 1034
-------------	---	------------------	--------------------------

Zusätzlich erfolgt die Rückstandsanalyse der Rohwaren nach Vorgaben des Biolandverbandes:

**Getreide/Leguminosen:**

Parameter

Methodik

Pflanzen- und Lagerschutzmittel  
Chlormequat und  
Mepiquat

Multi-Methode, L00.00/34, ursprüngliche  
S19  
  
LC-MS/MS 01

**Mais, Sojabohnen, Raps:**

Parameter

Methodik

Pflanzen- und Lagerschutzmittel  
Chlormequat und  
Mepiquat  
GMO-Rückstandsanalyse

Multi-Methode, L00.00/34, ursprüngliche  
S19  
  
LC-MS/MS 01  
PCR-Methode